

RUNDBRIEF ADVENT 2008

Die Mitarbeitergemeinschaft

Im November besuchten wir mit dem gesamten LIFEGATE-Mitarbeiterteam die Holocaust-Gedenkstätte Yad VaShem in Jerusalem. Dieser Besuch sollte dazu beitragen, die Geschichte des jüdischen Nachbarn besser zu verstehen. In Yad VaShem erhielten wir eine exzellente Führung in arabischer Sprache, während der unsere Leute viele Fragen stellten. Viele Mitarbeiter(innen) dankten mir persönlich an diesem Abend, obwohl es ein schwerer Tag war (gerade auch für mich als Deutschen). Sie hatten zum ersten Mal verstanden, dass auch Juden ihre leidvolle Geschichte haben und dass die Geschichte des Staates Israel damit unmittelbar verbunden ist.

Kinder sind ein Segen! So sind gleich drei Mitarbeiterinnen bei LIFEGATE schwanger und werden in den Mutterschaftsurlaub gehen. Neriman (unsere Physiotherapeutin), Segolene (unsere Krankenschwester) und Meysa (unsere Lehrerin für Arabisch und Rechnen) müssen demnächst vertreten werden. Wir wünschen eine leichte Geburt und gesunde Kinder. Mit Rasha Abu Eita kam eine weitere Erzieherin in unseren Förderkindergarten. Sie wird zusammen mit Saad Zoughbi, einem Ergotherapeuten, eine neue Gruppe betreuen.

Die Menschen im Land stöhnen unter steigenden Lebenshaltungskosten (8 bis 10%) und stagnierenden Löhnen. Im Palästinensischen Autonomiegebiet gibt es weder ein Sozialversicherungs- noch ein effektives Krankenversicherungssystem, und viele Arbeitgeber bezahlen Niedrigstlöhne. Wir wollen, dass die LIFEGATE-Mitarbeiter(innen) ordentlich vergütet werden und werden die Löhne im neuen Jahr deshalb um 10% anheben.

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

...Loslassen und festhalten...

Ein bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu. So mancher hat schmerzlich begriffen, dass Schicksale von Menschen miteinander verknüpft sind. Von "Globalisation" reden die einen, von Finanz- und Wirtschaftskrise die anderen. Auch in Israel hat man ein finanzielles Hilfspaket geschnürt, für die vielen Menschen, die ihre Altersversorgung in Aktienfonds anlegten und über 40% verloren haben. In den palästinensischen Gebieten ist man die Armut gewöhnt - die Menschen, die wir durch die LIFEGATE Arbeit erreichen, konnten nichts verlieren, weil sie nichts hatten. Es ist schwer zu verlieren und „Sicherheiten“ loszulassen. Viele Menschen sehen Bange in die Zukunft.

...Maria und Josef hatten eine beschwerliche Reise hinter sich - 250 km zu Fuß und auf dem Esel, hochschwanger im Winter. In Bethlehem kein ordentliches Bett, nur eine Höhle, ein Stall. Kein Arzt, keine Hebamme, bärtige wilde Männer mit ihren Schafen und Hunden. Eine Futterkrippe und immerhin eine Windel, kurzes Glück. Flucht nach Ägypten, Kindermord in Bethlehem. Der Himmel ist in Bewegung, die Engel singen und loben und sprechen zu den

Menschen: „Euch ist heute der Heiland geboren“. ...Jesus ist unterwegs in Israel, er redet mit den Leuten und trifft sie mitten ins Herz. Viele lassen ihr vorheriges Leben los und folgen ihm nach. Sie wissen nicht, was auf sie zukommt, sie vertrauen, dass ER es Recht machen wird.

...Es gibt keine Sicherheiten auf dieser Welt, alles ist vergänglich. Im Oktober starb mein lieber Vater, mein Freund, mein Unterstützer, mein Beispiel. Er ist zu Hause und doch fehlt er mir sehr. „Ich bereite Euch bei meinem Vater eine Wohnung“ sagt Jesus beim Abschied seinen Jüngern, der Mann, der durch den Tod hindurchgegangen ist. Der Tod hat seinen Schrecken verloren.

...Die LIFEGATE Arbeit ist 2008 weiter gewachsen, so auch das Team und unser Neubau und irgendwie hat es doch wieder gereicht, mit der Kraft und den Finanzen. Gott hat gesegnet, Er trägt unsere Arbeit. Ihm sei Ehre und der Dank! Daran werden wir festhalten, auch im neuen Jahr, denn unser Herr kommt! Vertrauen Sie mit und Danke für alle Hilfe!

Frohe und gesegnete Weihnachten
Ihr / Euer Burghard Schunkert

TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)

Andreas-Griesser-Str. 77
D-97084 Würzburg
Fon +49-(0)931-5 80 69
Fax +49-(0)931-5 80 19
tzi@lifegate-reha.de
www.lifegate-reha.de

LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel
c/o Fam. Spohn, Bäumlestraße 17,
D-72813 St. Johann-Bleichstetten
Fon / Fax +49-(0)7122-3568 / -820665
werkstattverkauf@lifegate-reha.de

Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00

(IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81
Swift-BIC: BYLADEM1SWU)

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE
REHABILITATION e.V. ist Mitglied
im Diakonischen Werk der Evang.
Luth. Kirche in Bayern e.V.
sowie Mitglied im Caritasverband
der Diözese Würzburg e.V.



TOR ZUM LEBEN LIFEGATE REHABILITATION

RUNDBRIEF ADVENT 2008

Redaktion: Volker Metz



Foto: LIFEGATE

Asma, Sofie und Khilweh während der Tabgha-Begegnungsfreizeit

Liebe Freundinnen, Liebe Freunde,

am Jahresende 2008 möchten wir uns wieder herzlich für Ihre Unterstützung unserer Arbeit bedanken!

Die Arbeit in Beit Jala ist weiter gewachsen. Im Frühförderbereich eröffneten wir die erste Förder-schulklasse für Kinder mit Behinderungen, die unseren drei Kindergartengruppen entwachsen sind. Zusätzlich zu den Kindergartengruppen sind wir mit dieser Schulklasse langsam im Aufbau einer Förderschule, die wir im dritten Stock des neuen LIFEGATE-Gebäudes geplant haben. Unser Mutter-Kind-Treff erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Jeden Freitag treffen sich mittlerweile bis zu dreißig Mütter mit ihren behinderten Kindern in zwei Gruppen bei LIFEGATE. Unsere Therapeutinnen sind mit der Behandlung von Außenpatienten voll ausgelastet, und wir können kaum noch weitere Kinder mit Behinderungen aufnehmen.

Bedingt durch die wachsende Arbeit kamen im Jahr 2008 zehn neue Mitarbeiter zu LIFEGATE, die teilweise ausscheidende Kräfte ersetzten. Unsere medizinische Arbeit erfuhr durch die Unterstützung von Dr. Klaus Lampert (Arzt für Allgemeinmedizin) und seine Frau Susanne (Kinderkrankenschwester), die als Volontäre zu uns kamen, eine große Aufwertung und Ausweitung. Mit Hilfe einer englischen Organisation konnten wir die Ausstattung einer Klinik einrichten, in der Klaus Lampert nun viele behinderte Innen- und Außenpatienten behandelt. Das Ehepaar Lampert ist in Kontakt mit den palästinensischen Ärzten vor Ort und denen der israelischen Krankenhäuser.

In allen Ausbildungsbereichen unserer Werkstatt sind wir im Moment voll belegt und bilden junge Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Handwerksberufen aus. 13 junge Menschen mit Behinderungen konnten im letzten halben Jahr ihre Berufsausbildung bei LIFEGATE beginnen. Andere beendeten ihre Ausbildung und starteten in das Berufsleben; drei von ihnen begannen nach abgeschlossener Nähausbildung in der LIFEGATE-Schneiderei ihre Tätigkeit in einer lokalen Textilfabrik in Beit Jala. Noch immer gibt es wenig Arbeitsplätze im Westjordanland und eine hohe Arbeitslosigkeit. Es erfordert immer eine große Anstrengung für die Familien und unsere Mitarbeiter einen Arbeitsplatz für die behinderten jungen Menschen zu finden. Mit Gottes Hilfe gelingt es in den meisten Fällen. Oftmals eröffnen wir jungen Leuten nach der Ausbildung auch eine kleine Werkstatt am Heimatort und sie leben von ihrer selbstständigen Arbeit. LIFEGATE kann über vierzig jungen Menschen mit Behinderungen eine monatliche Vergütung für die Geschenkgegenstände zahlen, die sie herstellen und die wir in Europa verkaufen können.

Ein besonderer Höhepunkt war dieses Jahr eine einwöchige Begegnungsfreizeit mit einer israelischen Behindertengruppe in Tabgha am See Genezareth. Unsere Jugendlichen bauten mit den Israelis eine Laubhütte, feierten gemeinsam das Laubhüttenfest und badeten im „Pool“ der hauseigenen Quelle sowie im See Genezareth. Eine Kanufahrt auf dem Jordan-Fluss war für uns alle eines der eindrucklichsten Erlebnisse dieser Tage.

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Advent 2008!

Informationen aus den LIFEGATE-Arbeitszweigen

Medizinische Rehabilitation, Projekt für Kinder mit geistigen Behinderungen, Frühförderarbeit und Ausbildungswerkstatt

Medizinische Rehabilitation. Der kleine Nicolas aus der LIFEGATE-Frühförderstelle wurde im Jerusalemer Alyn-Krankenhaus an beiden Beinen operiert. Muskelverkürzungen wurden gelöst und seine Beine damit begradigt. Somit kann Nicolas jetzt mit Gehschienen stehen und den Transfer vom Rollstuhl zum Bett bzw. zum Stuhl erlernen. Der geistig- und körperbehinderte Junge erhält von uns hierzu intensive Physiotherapie.

Unser medizinisches Team konnte schon vielen Menschen bei LIFEGATE entscheidend helfen und wird durch ausgezeichnete Therapeuten ergänzt! Sorgen machen uns aber die wiederkehrenden epileptischen Anfälle einer jungen Frau, die schon viele Jahre bei uns ist und eine lange Zeit anfallsfrei war. Die besten Fachärzte in Israel haben fast alle verfügbaren Medikamente ausprobiert - ohne einen langfristigen Erfolg. Wir beten für und mit der jungen Frau, dass Gott ein Wunder tut. Helfen Sie bitte mit!



Nicolas mit seiner Mutter und Dr. Josef im israelischen Alyn-Krankenhaus

Projekt für Kinder mit geistigen Behinderungen. Unseren einjährigen intensiven Besuchsdienst zur Förderung geistig- und mehrfachbehinderter Kinder und ihrer Familien in Zurif und Hussan beendeten wir im Sommer. Die Mitarbeiterin einer lokalen Organisation, die mit uns zusammenarbeitete, bleibt dort als Ansprechpartnerin für die Mütter und leitet den wöchentlichen Treffpunkt in den beiden Orten. Wir stehen weiterhin als Berater für medizinische Fragen und Hilfsmittelversorgung zur Verfügung.

Unser Arbeitsschwerpunkt verlagerte sich mittlerweile in den Ort Edna bei Hebron. Dort arbeiten wir intensiv in 45 Familien mit betroffenen Kindern. Ziel dieser Arbeit ist neben der direkten Förderung der mehrfach schwerbehinderten Kinder, die Eltern in einer Selbsthilfegruppe zu motivieren sowie andere Organisationen und öffentliche Stellen einzubeziehen. So stellt uns die Gemeindeverwaltung von Edna kostenlos einen Büroraum zur Verfügung. Zu einem ersten Müttertreff kamen bereits 26 Mütter, die an der Selbsthilfegruppe interessiert sind.

Frühförderarbeit. Seit nun mehr zwei Jahren führen wir mit der Universität Bethlehem Gespräche über einen Ausbildungsgang im Bereich Sonderschul- oder Heilpädagogik, den es im gesamten palästinensischen Autonomiegebiet noch nicht gibt. Der Leiterin unserer Frühförderstelle, Christina Schwind, ist es gelungen den Rektor der Katholischen Fachhochschule Freiburg, Prof. Köslar, und den Dekans des Fachbereiches Heilpädagogik, Prof. Markowetz, für eine Unterstützung dieses Vorhabens zu gewinnen. Hierfür kamen beide im September zu einem Besuch zu uns und zur Universität Bethlehem.

Ausbildungswerkstatt. Die Geschichte des 16-jährigen Mustafa steht als Beispiel für viele. Der junge Mann ist der einzige Sohn seiner kleinkindlichen Mutter und seines geistigbehinderten Vaters. Die Familie lebt unter ärmlichen Bedingungen in zwei Zimmern im Dorf Batir. Immer wieder stellte sich die kleine Frau zwischen ihren Sohn und ihren gewalttätigen Mann, der Mustafa ablehnt. Auch von anderen männlichen Mitglieder seiner Großfamilie erhielt Mustafa in seiner Kindheit Schläge. Als Mustafa zu LIFEGATE kam, war er ein völlig eingeschüchterter Jugendlicher mit erheblichen Lernbehinderungen. Elias, unser Schreinermeister, nahm sich viel Zeit für ihn und führte Mustafa langsam an das Handwerk heran. Unsere Lehrerin und unsere Ergotherapeutin begannen Mustafa Grundkenntnisse in Arabisch, Rechnen, Allgemeinbildung, Hygiene, Kleidung etc. zu vermitteln. Mustafa wurde im israelischen Shaarei-Zedek Krankenhaus auf Grund seines ständig blutenden Ohres und den damit verbundenen Schmerzen untersucht. Durch einen chirurgischen Eingriff soll ihm ein Polyp aus dem Gehörgang entfernt werden. Durch die intensive Zuwendung hat Mustafa Vertrauen zu uns gefasst. Er macht gute Fortschritte in unserer Schreinerei - ein entfernter Verwandter Mustafas, der eine Schreinerei betreibt, hat ihm nach der Ausbildung eine Anstellung versprochen. Wir arbeiten mit der ganzen Familie, führen Hausbesuche durch und wollen helfen eine akzeptable Beziehung zwischen Vater und Sohn herzustellen. Ein steiniger Weg - wir brauchen viel Unterstützung im Gebet.

Arbeiten auf der LIFEGATE-Baustelle

Das LIFEGATE Haus ist gewachsen. Wir sind dabei die Räume der Frühförderstelle im ersten Stockwerk fertig zu stellen. Es werden zurzeit die Wände eingezogen, die Isolation angebracht, Fenster und Türrahmen eingesetzt und die Elektro- und Wasserinstallation vorbereitet. Wir wollen im April, spätestens im Mai 2009 die neuen Räume beziehen. Gleichzeitig stellen wir viele Anträge für die nächsten Bauabschnitte, Ausbau der Therapieabteilung, der Verwaltung im gleichen Stockwerk, sowie der Ausbildungswerkstatt im Untergeschoß. Auch für die Kanalisation, den 500 m entfernt liegenden Anschluss an das Starkstromkabel, die Heizung und Kühlung mit erneuerbaren Energien (Photovoltaik und Geothermik), sowie die Landschaftsgestaltung suchen wir die Mittel.



Wir wollen im April 2009 mit dem Umzug in das LIFEGATE-Haus beginnen

Schritt für Schritt kommen wir mit dem Bau des LIFEGATE-Haus voran. Wir sind dankbar, dass bis jetzt immer rechtzeitig Geld ankam und wir die Bauarbeiten nicht stoppen mussten. Wir weisen noch einmal darauf hin, dass für den Bau des Hauses keine LIFEGATE-Spendengelder verwendet werden, sofern nicht explizit eine Verwendung für das LIFEGATE-Haus angewiesen wurde. Die Finanzierung des Hauses erfolgte bisher weitgehend über Förderanträge. Wir hoffen, dass wir bei weiteren Organisationen, privaten Firmen, der Bundesregierung oder der EU offene Türen finden, unser Anliegen vorzubringen. Jeder persönliche Kontakt könnte helfen - bitte informieren Sie uns! Kleinere Geldbeträge sind auch hilfreich, z.B. für die Ausstattung oder Möbel. Manche Firma ist bereit gerade in der Vorweihnachtszeit für einen guten Zweck zu spenden. Fragen Sie nach!

Die zur Verfügung gestellten Mittel reichten aus, um das erste Stockwerk und den Teilabschnitt Frühförderkindergarten fertig zu stellen. Es fehlt uns aber noch eine große Summe, um die Ausbildungswerkstatt, sowie die Therapieabteilung ausbauen zu können.

“Oldie” Ecke

Was wurde eigentlich aus Jaffer? Der Beinamputierte junge Mann, der unter starken epileptischen Anfällen litt, erhielt vor einigen Jahren von LIFEGATE eine Schusterausbildung. Mit unserer Hilfe erhielt er eine Beinprothese, wurde medikamentös eingestellt, so dass er mehrere Jahre anfallsfrei war. Nach abgeschlossener Ausbildung eröffneten wir ihm in seinem Dorf bei Hebron eine kleine Schuhmacherwerkstatt. Jaffer arbeitet bis heute am gleichen Platz - er ist der einzige Schuster im Dorf und hat viele Kunden. Seine Prothese sitzt noch gut, aber die epileptischen Anfälle sind leider zurückgekehrt. Wir werden ihn jetzt unserem Arzt vorstellen, um ihn neu medikamentös einzustellen. Jaffer bestreitet seinen Lebensunterhalt von seiner Arbeit und unterstützt seine alten Eltern mit seinem Verdienst. Er freut sich immer über LIFEGATE-Besuch.



Jaffer in seiner Werkstatt

Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ...Nicolas eine orthopädische Operation ermöglichen; der Siebenjährige aus dem Förderkindergarten kann nun stehen und richtig sitzen (4'200,- €);
- ...Messgeräte und Ausstattung für die Praxis unseres Arztes (1'000,- €) sowie
- ...einen Computer für die Physiotherapie-Abteilung kaufen (700,- €);
- ...die Krankenversicherung unserer Mitarbeiter für 1 Jahr zahlen (9'000,- €).

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ...Mustafa eine Operation am Mittelohr ermöglichen (700,- €);
- ...die jährliche Versicherung und Steuer für drei LIFEGATE-Transportfahrzeuge bezahlen (3'000,- €);
- ...eine spezielle Lichtbox für die Therapie von Kindern mit Sehbehinderungen kaufen (1'100,- €);
- ...die erste Förderschulklasse aufbauen und dafür zwei Lehrkräfte anstellen, für die wir jährlich 12'000,- € an Gehaltskosten aufwenden müssen.
- ...die orthopädische Operation für Mirna, ein behindertes Mädchen aus Beit Sahour, finanzieren - Mirnas Vater und Mutter sind behindert und die Familie ist mittellos;
- ...Salibas Familie (vier Familienmitglieder mit Behinderungen) zu einem kleinen Geschäft verhelfen, um ein regelmäßiges Einkommen zu erwirtschaften – siehe Pfingst-Rundbrief 2008 (8'000,- €).

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!